

Zeichen der Zeit verstehen

DOKUMENT ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE „GAUDIUM ET SPES“

Bibel-Teilen

Schriftgespräch als eine Form, Liturgie zu feiern

Der hier empfohlene Bibeltext spricht von den Zeichen der Zeit. Im Hintergrund steht die Mahnung Jesu zur Umkehr, um dem drohenden Gericht Gottes zu entgehen. Warum können die Menschen die Zeichen der Natur deuten, ihre eigene Lage aber nicht annähernd realistisch einschätzen?

Vielleicht kann uns der Text anregen, gängige Interpretationen für bestimmte Charakteristika unserer gegenwärtigen Zeit hinter uns zu lassen; Altgewohntes und vermeintlich Klares mit neuen Augen sehen, um neue Wege beschreiten zu können.

Von den Zeichen der Zeit

54 Außerdem sagte Jesus zu den Leuten:
Sobald ihr im Westen Wolken aufsteigen
seht, sagt ihr: Es gibt Regen. Und es
kommt so.
55 Und wenn der Südwind weht, dann sagt
ihr: Es wird heiß. Und es trifft ein.
56 Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde
und des Himmels könnt ihr deuten.
Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser
Zeit nicht deuten?
57 Warum findet ihr nicht schon von selbst
das rechte Urteil?

Lukas 12, 54-57

Bibel-Teilen als Lebensspiegel

- 1. Begrüßen – sich zu Jesus setzen**
Wir lassen heute die Heilige Schrift wie einen Spiegel auf uns wirken, in dem das Leben und die Fragen unserer Pfarrei / unseres Dorfes / unserer Stadt / unseres Landes sichtbar werden. Wir werden uns bewusst, dass der Herr in unserer Mitte ist. Wer möchte dies in einem Gebet zum Ausdruck bringen?
- 2. Lesen – das Wort Gottes hören**
Wir schlagen in der Heiligen Schrift das Buch / das Evangelium / den Brief ... Kapitel ... auf. – Wenn alle aufgeschlagen haben: „Wer möchte die Verse ... bis ... vorlesen? Danach: Wer möchte den Text noch einmal vorlesen? Danach: Wie suchen nun Worte und kurze Sätze aus dem Text heraus und sprechen sie mehrmals laut und betrachtend aus. Dazwischen legen wir kurze Besinnungspausen ein.“
- 3. Sehen**
Wir sprechen ... Minuten lang in Zweiergruppen, jeder mit seinem Nachbarn. An welche Fragen unserer Pfarrgemeinde erinnert uns der Text? Welche Fragen unserer Pfarrgemeinde / unseres Dorfes / unserer Stadt / unseres Landes haben Ähnlichkeiten mit der Situation in unserem Text?
- 4. Hören**
Wir werden nun für ... Minuten ganz still und fragen uns:
- Was sagt uns Gott zu unseren Fragen?
- Was sagt er uns in diesem Text?
Danach: Wir tauschen uns mit unserem Nachbarn darüber aus, was uns Gott unserer Ansicht nach zu unserem Problem rät.
- 5. Handeln**
Wir fragen uns:
- Welches Handeln erwartet Gott von uns?
- Wer soll was bis wann mit wem tun?
- 6. Beten – zu Gott sprechen**
Wir beten miteinander. Wer möchte jetzt ein freies Gebet sprechen?
Danach: Wir schließen mit einem Lied, das alle auswendig können.

(Quelle: nach Bibel-Teilen. Gottes Gegenwart im Wort feiern auf www.missio.de)

Zeichen der Zeit verstehen

DOKUMENT ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE „GAUDIUM ET SPES“

Gottes Fußspur

Ein Europäer machte sich mit einem Berber auf den Weg durch die Sahara. Bei dieser Reise betete dieser zu den festen Gebetszeiten. Darum fragte ihn sein europäischer Begleiter:

„Was machst du da?“ - „Ich bete“. „Zu wem betest du?“ - „Zu Gott“. „Hast du Gott jemals gesehen?“ - „Nein“. „Hast du ihn schon betastet und gefühlt?“ - „Nein, das auch nicht“. „So glaubst du nur an eine Phantasie“. Der aufgeklärte Europäer war sich seiner Sache sicher und bedauerte den rückständigen Berber. Beide gingen schlafen.

Als der Europäer am Morgen vor das Zelt trat, fand er die Spuren eines Kamels im Sand vor. „Diese Nacht ist ein Kamel hier gewesen!“ – Der Araber erwiderte: „Hast du es gesehen?“ - „Nein“. „Hast du es mit der Hand berührt?“ - „Nein, das ist auch nicht nötig“. Nachdenklich sprach der Berber: „Du bist ein seltsamer Mann, du glaubst an ein Kamel, das du weder gesehen noch berührt hast“. - „Aber ich habe die Fußspuren als Beweis!“

Da ging am Horizont die Sonne auf. Der Berber wies mit der Hand zur Sonne und sprach bescheiden: „Sieh da – die Fußspuren Gottes.“

Nacherzählt nach einer Vorlage

- 1) Lesen Sie die Geschichte in der Gruppe laut vor.
- 2) In welchen Situationen, Erlebnissen oder Begegnungen entdecke ich Fußspuren Gottes?
- 3) Schreiben Sie diese auf die ausgeschnittenen Fußspuren und legen Sie diese als Weg im Raum aus.
- 4) Gemeinsam kann im Anschluss der Weg gegangen werden und einer der TeilnehmerInnen liest die beschriebenen Situationen für die anderen vor.

Zur Weiterarbeit

an den gefundenen Erfahrungen bieten sich zwei Varianten an:

A

Anders als der Europäer in der Geschichte, leben wir täglich in unserem vertrauten Umfeld von Kirche und (Alltags-) Welt – das Leben teilen mit Menschen ohne kirchliche Bindung ist uns also in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz oder in Freundeskreis vertraut.

Formulieren Sie auf den ausgeschnittenen Händen, konkrete Ideen, wie sie diese Spuren Gottes unter Menschen in der Welt (gerade außerhalb unserer Gemeinde) erlebbar werden lassen können, in konkreten Projektideen, ...

Eine Anregung dafür können die Projekte im Ideenpool geben:

www.ideenpool.bistum-magdeburg.de

Wählen Sie ein Projekt für den kommenden Monat aus, um es zu realisieren.

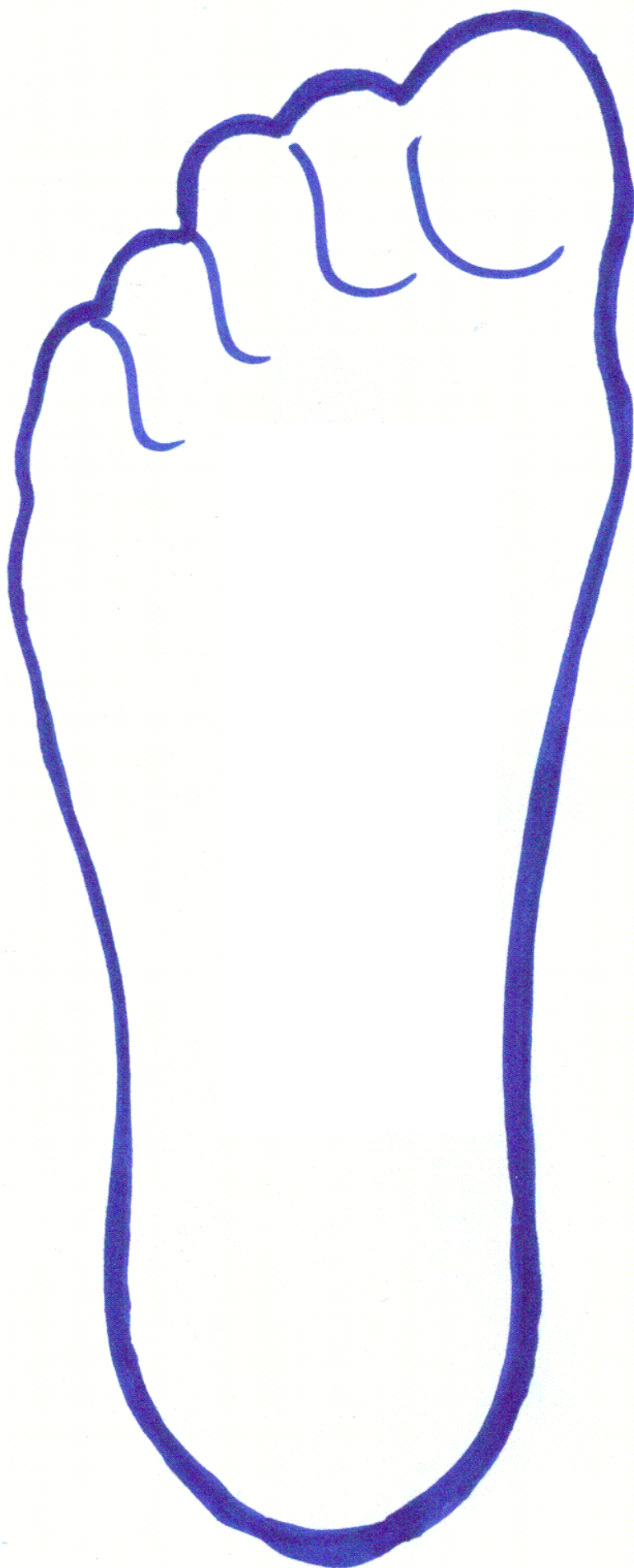
B

Eine geistliche Vertiefung über die Betrachtung des „Corpus ohne Hände“

Siehe dazu eigenes Arbeitsblatt.

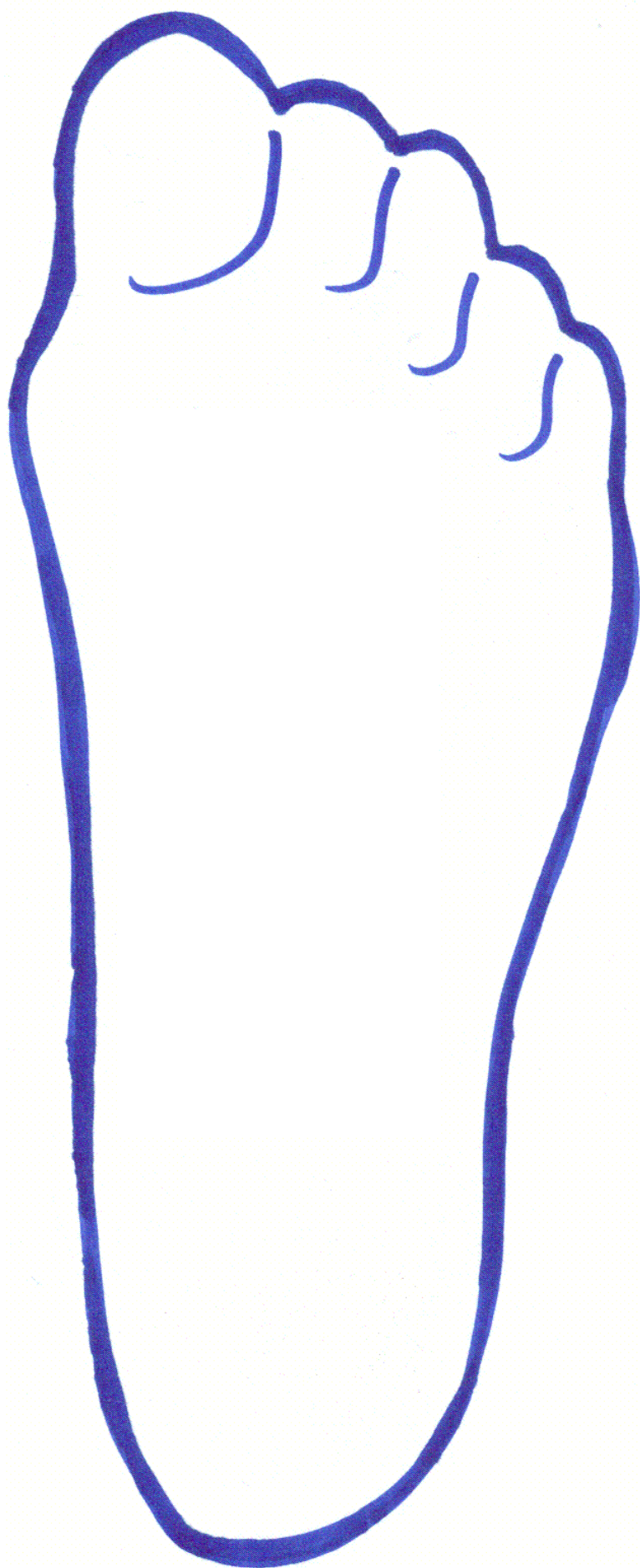
Zeichen der Zeit verstehen

DOKUMENT ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE „GAUDIUM ET SPES“



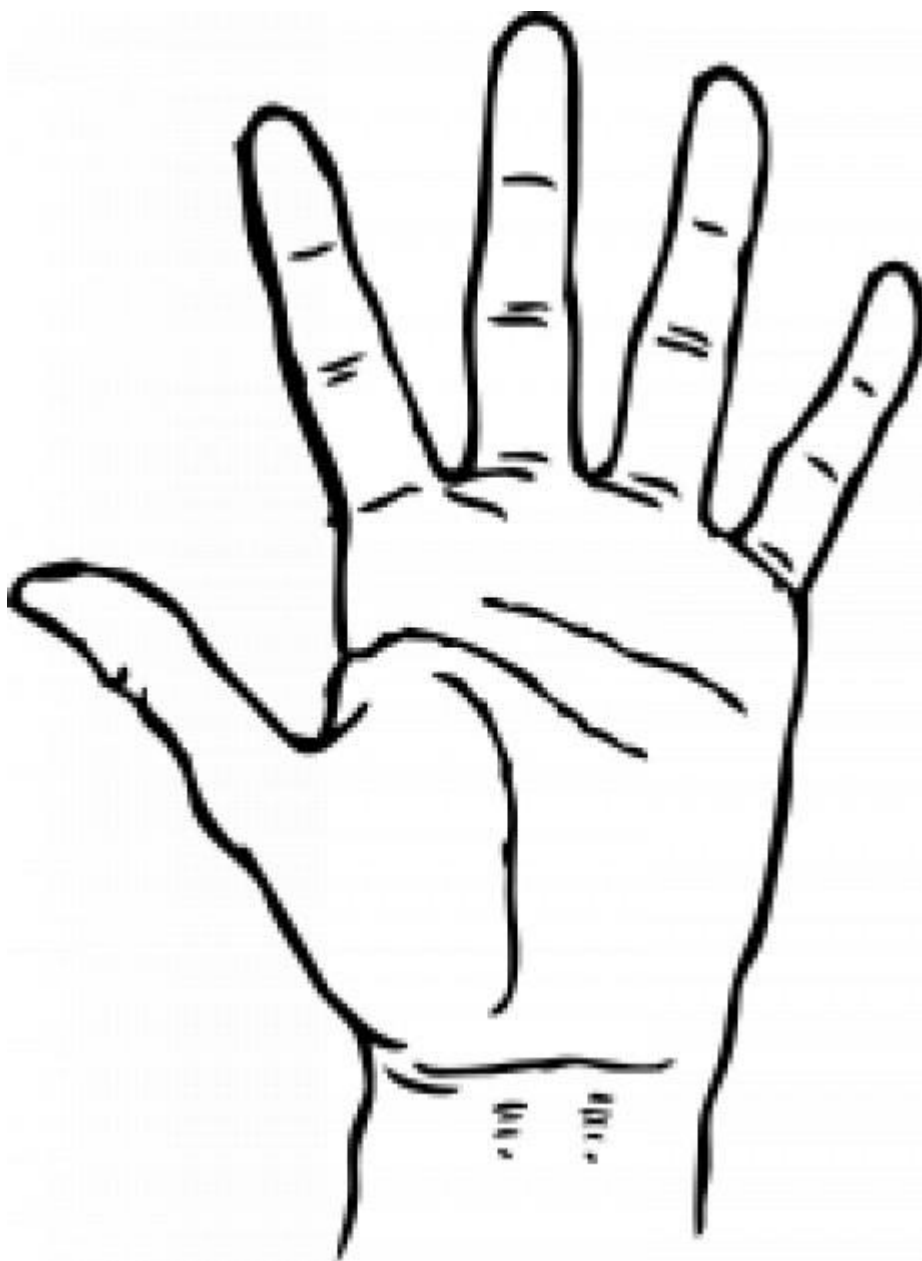
Zeichen der Zeit verstehen

DOKUMENT ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE „GAUDIUM ET SPES“



Zeichen der Zeit verstehen

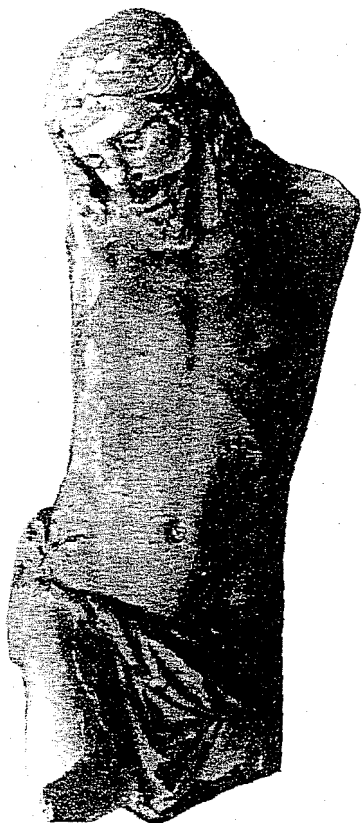
DOKUMENT ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE „GAUDIUM ET SPES“



Zeichen der Zeit verstehen

DOKUMENT ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE „GAUDIUM ET SPES“

Gebet: Christus hat keine...



**Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.**

*Durch meine Hände wird Christus lebendig,
wenn ich in meiner Nachbarschaft*

**Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.**

*Ich könnte meine Füße zu Füßen Christi machen,
wenn ich in meiner Nachbarschaft*

**Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu
erzählen.**

*Meine Lippen, werden zu Lippen Christi,
wenn ich in meiner Nachbarschaft*

Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.

**Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest.
Wir sind Gottes letzte Botschaft in Taten und Worten geschrieben.**

Gebet aus dem 14. Jahrhundert

Auf der linken Seite des Blattes ist der von seinem Hintergrund losgelöste Korpus eines Kreuzes dargestellt. Der Gekreuzigte verlor beim Krieg beide Arme und Beine. Das Kreuz wurde nicht restauriert, sondern anstelle der Arme und Beine auf dem Holzwerk die Anschrift angebracht: "Ich habe keine anderen Hände und Füße als die euren">

nach: Diözesanstelle Berufe der Kirche, Freiburg